

Dr. Bernard Vormann †.

Wer kennt nicht das schönste und stolzeste Patrizierhaus Münsters, das zur Zeit der grössten Hansa-Blüte dieser Stadt, kurz vor den Wiedertäuferwirren erbaut, am Prinzipalmarkt gelegen, in seinen gotischen Formen mit dem gegenüberliegenden Rathause wetteifert?

In diesem Hause wurde Johann Anton **Bernard Vormann** als zweiter von neun Geschwistern am 15. August 1843 geboren. Nach vollendetem Gymnasialkursus studierte er Medizin auf den Universitäten Bonn, Wien, Würzburg und Berlin. Nach bestandener Staatsprüfung im Jahre 1868 liess er sich als praktischer Arzt in seiner Vaterstadt Münster nieder und bestand als gereifter Mann in Berlin das Kreisphysikatsexamen mit Auszeichnung. Durch seine Tätigkeit im Kriege 1870—71 erwarb er sich das Eiserne Kreuz sowie den Roten Adlerorden.

Neben seiner Privatpraxis bekleidete er nach und nach verschiedene amtliche Stellungen als Armenarzt, Stadtpolizeiarzt, Strafanstaltsarzt, Kreiswundarzt und schliesslich 1898 als Kreisphysikus. Der Titel Sanitätsrat wurde ihm 1894 verliehen.

An dieser Stelle haben wir die Verdienste eingehend zu würdigen, die sich der Verstorbene als Mitglied der Zoologischen Sektion um den Fortschritt der Zoologie erworben hat.

Seinen Namen finden wir schon bald nach der Gründung der Zoologischen Sektion im vierten Jahresbericht und bereits in dem Bericht für 1877/78 unter den Vorstandsmitgliedern der Sektion verzeichnet. Und hier entwickelte er eine ganz besonders fruchtbare Tätigkeit in wissenschaftlicher wie in praktischer Beziehung.

Von den Vorträgen, die Dr. Vormann in den Sitzungen der Zoologischen Sektion gehalten hat, heben wir nachstehende hervor:

- Am 28. 10. 76. Vorzeigung von Eichengallen der *Cynips Quercus folii L.* mit ausschlüpfenden Insekten;
- „ 25. 11. 76. desgl. von *Amblystoma axolotl*;
- „ 2. 6. 77. Demonstration verschiedener Gehäuse der *Helix nemoralis*;
- „ 21. 7. 77. desgl. der *Helix hortensis*;
- „ 27. 10. 77. Vortrag über Auffindung von *Bulla perversa* und *Amalia marginata* in Westfalen;
- „ 26. 1. 78. Vortrag über Musciden;
- „ 25. 5. „ „ die Bienengattung *Prosopis*;
- „ 28. 12. „ „ die Familie der Chrysiden;
- „ 1. 3. 79. „ „ Lehmwespen, Eumeniden;
- „ 26. 4. „ „ *Stylops melittae*;
- „ 28. 11. „ „ Schnecken der Ruinen und Plätze Roms;
- „ 27. 8. 80. „ „ *Bombus vagellus*;
- „ 31. 8. 82. „ „ überzählige Finger beim Menschen;
- „ 24. 10. 85. „ „ Naturgeschichte der europäischen Nacktschnecken;

- am 30. 7. 86. Referat Landois und Vormann über die Baumsargmenschen von Borghorst;
- „ 15. 8. 86. Vortrag über Kopallack-Insekten von der Westküste Afrikas;
- „ 1. 3. 87. Vortrag über Ordnung der Hymenopteren-Sammlung der Sektion;
- „ 29. 7. 87. Vortrag über neuere Funde von Borghorster Totenbäumen;
- „ 31. 10. 87. Vortrag über Lebensweise und Vorkommen der hiesigen Tabaniden;
- „ 8. 2. 89. Vortrag über leuchtende Meeresbacillen unter Vorzeigung schöner Präparate;
- „ 26. 9. 91. Vortrag über die Salzfleie, *Ephydra riparia*.

Ausserdem veröffentlichte Vormann im Verein mit Professor Landois in dem Archiv für Anthropologie u. s. w. Band 17 (1888) einen Aufsatz über „Westfälische Totenbäume und Baumsargmenschen“.

Dr. Vormann hielt keinen Vortrag, mit dem er nicht eine Demonstration verbinden konnte. Er sammelte nämlich auf verschiedenen Gebieten, und so stand ihm stets reichliches Material für seine Vorträge zu Gebote. In der ersten Zeit waren es namentlich die Schnecken unserer Heimatprovinz, die seine Aufmerksamkeit auf sich zogen und seinen Sammelfleiss anregten. Hier konnte er noch vieles ergänzen an den Funden unserer westfälischen Schneckenkenner Westermeyer, Farwick, Hesse, H. Müller, Tenckhoff u. a. Die von ihm geordnete Schneckensammlung im Westf. Provinzial-Museum für Naturkunde ist ebenso vollständig wie mustergültig aufgestellt.

Auf die Frage, wie Vormann zu seinen überaus reichhaltigen Sammlungen kam, muss die Antwort gegeben werden, dass er sozusagen keinen Tag seines Lebens in dieser Beziehung unbenützt liess. Seine ärztliche Praxis auf dem Lande in der Umgebung seiner Vaterstadt, namentlich aber die vielen Impftermine in den umliegenden Ortschaften gaben ihm Gelegenheit, auf seinen Fussgängen und in freien Stunden nach Getier Umschau zu halten. Und so brachte er stets reichhaltige Schätze aller Art mit heim.

Neben den Schnecken begannen dann die Fliegen sein lebhaftes Interesse zu erregen, und es war für seine Zuhörer gerade zu rührend, mit welcher inniger Freude Vormann über ein neues „Fleigesken“ berichten konnte. Auf diesem Gebiete der Dipterologie holte er sich vielfach Rat bei Karsch, der darin ja sehr bewandert war. Und so ist es denn kein Wunder, wenn die Fliegensammlung mit der Zeit einen so grossen Umfang genommen hat.

Ferner waren es die Immen, die ihn gewaltig anzogen, und auf diesem Gebiete wetteiferte er mit dem Rektor Sickmann in Iburg, sodass schwer zu entscheiden ist, wer von diesen beiden Rivalen den meisten Erfolg gehabt hat.

Leider ist dem Verstorbenen nicht vergönnt gewesen, einen Katalog über seine Sammlungen druckfertig herzustellen. Immerhin ist aber das Material so reichlich vorhanden, dass jüngere Kräfte das Versäumte leicht nachzuholen imstande sind.

Auf dem Gebiete der Münzkunde war Vormann eine Autorität. Was er nicht an Originalstücken besass, wusste er in Gipsabdrücken abzuformen und übersichtlich aufzustellen. Auch konnte man von ihm als Altertumskenner gründlichen Rat einholen.

Aber nicht allein auf wissenschaftlichem, sondern auch auf praktischem Gebiete war Vormann erfolgreich tätig. Welche Geschicklichkeit besass er nicht im Montieren menschlicher Skelette! Die Baumsargmenschen aus Borghorst schienen unter seinen Händen wieder lebende Gestalt anzunehmen. Und seine Insekten- und Schnecken-Sammlungen zeigen peinlichste Sauberkeit und schöne Übersichtlichkeit.

Für den Vogelschutz-Verein und den Westfälischen Zoologischen Garten hat Vormann jahrelang seine Kräfte geopfert. Schon 1878 war er Mitglied des ersteren Vereins; am 28. Februar 1880 wurde er in den Vorstand gewählt und vom 13. Dezember 1884 bis zum Jahre 1893 war er Direktor des Westfälischen Zoologischen Gartens.

Im geselligen Leben war der Verstorbene ein treuer, immer fröhlicher Kamerad, jederzeit zu Scherz und Ulk aufgelegt. Auf seinen Berufsgängen nach draussen suchte er immer einen Freund oder Bekannten zum Mitgehen zu veranlassen, und man hatte in seiner Begleitung allemal heitere, belehrende und anregende Unterhaltung zu erwarten.

So ist denn mit dem am 14. März 1902 allzufrüh erfolgten Tode Vormanns in die Garde der älteren Zoologen wieder eine Lücke gerissen. Wird diese Wunde vernarben? Wer wird in seine Fusstapfen treten und den Forscher auf den von ihm so erfolgreich bearbeiteten Gebieten ersetzen? —

Ein bleibendes Andenken sichern ihm seine sämtlich dem Provinzialmuseum vermachten Sammlungen; hoffentlich wird ihm auch bald auf dem Schauplatze seiner wissenschaftlichen Lieblingsbeschäftigung, dem Westf. Zoolog. Garten in Münster, ein würdiges Denkmal in Erz gesetzt werden.

Prof. Dr. H. Landois.

Im Laufe des Vereinsjahres 1901/1902 hielt die Zoologische Sektion in Gemeinschaft mit der Anthropologischen und Botanischen ausser zwei Generalversammlungen 11 wissenschaftliche Sitzungen ab. Aus den Sitzungsberichten des Protokollbuches heben wir folgendes hervor:*)

*) Für alle Artikel, Referate etc. tragen die wissenschaftliche Verantwortung lediglich die Herren Autoren. Reeker.